

gryfungen wy daz der allerdurchluchtigste Fürste und Herre, Her Karl Seligl. gedechtnisses etwan Romischer Kayser und Kunig zu Beheim unser lyber Herre und Vater gemacht gesetzt und geschicket hot daz sie dazselbe Femgerichte ouch vorbaz dywill wir daz nicht weddirufen halden und haben sollen in allen den vorgeannten Steten ane weddirede und hindernisse allermmeniglichs und gebiten darum allen Fürsten, Herren Burggraven, Rittern Knechten, Steten Richtern Schepphen Gemeynden und allen andern unsern Getruwen Untertanen, daz sie czu den vorgeannten Veymgerichte den obgenanten Steten guten und sunderlichen wiln beweisen also uft und dicke sie des an sie alle und ir iglich befunden czu vordern geruchen und wer ez Sache daz ymandis dor an suniak worde und sich do weddir setzte, dem wollen wir, daz im gesche noh dem als daz Femgerichte von dem vorgeannten Unfern Vater seligen gemacht und geschicket ist, als uffte und dicke des not sin werdet, mit Urkunde diß Brives versiegelt mit unser Kuniglichen majestet Ingesegel der gegeben ist czu Prage noch christi geburte dryczehundert Tor dornach in den cym und achtzigsten Tore an Sante Gregorien-Tage des heiligen Babistes Unser Riche des Beheimischen in den achtzenden und des Romisschen in den fünfften Jaren.

De mandato Dni regis Dno Oth. (Otto) de
Coldiz referente.

Conradus epus Lubicensis.

Nebst der außen befindlichen Anmerkung.

Das Originale dieser Abschrift von Femgerichts wegen mit den Majestæt (Siegel) ist zu Lobow von der Stete weyn.

Von dem Wort Faem, der Beschaffenheit der ehemaligen Faem-Gerichte, und worinne deren Unterschied von denen so genannten Westphälischen Fehm-Gerichten bestanden, davon hat Haltaus in seinem Glossario Germ. med. aevi p. 425. seq. sub Voce Faem und Faem-dinggerichte, weitläufigt gehandelt. Er leitet diese Benennung von dem Worte Fama her, und behauptet, nach den angeführten und vorausgesetzten diplomatischen Beweisstellen, daß das Faemgerichte ein dergestaltiges *judicium criminale de maleficis infamatis* gewesen, *quo graviora delicta dolosa & occulta, quamvis nemine privato accusante ex publica infamia per juratam delationem accusabantur, & ita ex officio magistratus inquisita & cognita vindicabantur ad tutelam pacis publicæ* (*). Von dieser Art ist nun ohnstreitig das Oberlausitz. Fehm-Gericht gewesen. Es erlangt dies, in Ermangelung mehrerer Nachrichten, eine große historische Wahrscheinlichkeit, wenn man die am Schluß dieser Anzeige mit beygefügte Ordnung des ehemaligen Ruge-Gerichts in Görlitz, welches zu diesem das *Judicium præparatorium* war, gnau erwäget.

Wende

(*) Der sel. Frisch in seinem deutsch latein. Wörterbuche, p. 255. hält dafür, daß das Wort fem wahrscheinlich von der Aussprache des Wortes fünf herkomme, und dieses von der Zahl der Richter. A. d. D. u. H.